

Landtag von Baden-Württemberg
14. Wahlperiode, 67. Sitzung, 14. Mai 2009

TOP 3:

a) Antrag der Fraktion der SPD und Stellungnahme des Innenministeriums – Integrierte Luftverkehrskonzeption für Baden-Württemberg endlich vorlegen – Drucksache 14/2388

b) Antrag der Fraktion der SPD und Stellungnahme des Innenministeriums – Neue Perspektiven für den Baden-Airport – Drucksache 14/2961

Präsident Peter Straub: Das Wort erteile ich Frau Abg. Razavi.

Abg. Nicole Razavi CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! „Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft.“ Das hat Emil Zatopek gesagt. Er war aber nicht Verkehrspolitiker, sondern die tschechische Laufikone der Vierziger- und Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts, und hätte er recht, würden wir heute hier nicht diskutieren.

(Zurufe von der SPD)

Weil der Mensch aber das Fliegen nicht den Vögeln und das Schwimmen nicht allein den Fischen überlassen will und anstatt zu laufen lieber fährt, ist moderne Verkehrspolitik kompliziert und komplex.

Eine zukunftsfähige Verkehrspolitik muss ganz unterschiedlichen Herausforderungen und Ansprüchen gerecht werden. Sie muss erstens die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen befriedigen, sie muss zweitens unser Land als Wirtschaftsstandort sichern, sie muss drittens Umweltansprüchen gerecht werden, und sie muss viertens vor allem finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Sie muss also soziale, ökonomische und ökologische Aspekte aufgreifen. Eine intelligente Verkehrspolitik muss allerdings vor allem auch eines: Sie muss alle Verkehrsträger gleichermaßen konzeptionell weiterentwickeln – aber nicht isoliert, sondern als Mobilitätskette miteinander verbunden.

Intelligente Mobilität bedeutet, dass das Angebot aller Verkehrsträger – ob auf der Straße, der Schiene, in der Luft oder zu Wasser – wie große Zahnräder einer Uhr ineinandergreifen; für jeden Zweck und jeden Weg das passende Angebot. Die Verkehrsteilnehmer dazu zu bringen, flexibel und vernünftig

zu entscheiden, das ist das Ziel.

Der Generalverkehrsplan für Baden-Württemberg aus dem Jahr 1995 ist noch bis 2010 gültig.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Nicht gültig!)

Seine Fortschreibung ist aber dringend erforderlich.

*(Abg. Claus Schmiedel SPD: Was heißt hier gültig?
Da stimmt doch keine einzige Zahl mehr!)*

Was wir erwarten, Herr Schmiedel, ist die Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen, an veränderte wirtschaftliche und demografische, soziale und ökologische Herausforderungen. Mit dem Leitmotiv „Nachhaltige Verkehrsentwicklung – Mobilität sichern“ ist die richtige Zielrichtung vorgegeben. Das Innenministerium will die Kabinettsvorlage dieser Fortschreibung bis Ende 2009 und die endgültige Fassung spätestens im Herbst 2010 vorlegen. Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber es hat unsere volle Unterstützung. Neben Schiene, Straße und Wasserstraße ist der Luftverkehr eine wichtige Infrastruktur für Baden-Württemberg. Ein gutes Angebot und ein Netz aus gut erreichbaren Flughäfen sind für unsere exportorientierte Wirtschaft, aber auch für die gesamte Gesellschaft unverzichtbar. Baden-Württemberg ist mit den Flughäfen Stuttgart, Karlsruhe/Baden-Baden und Friedrichshafen sowie 19 Verkehrslandeplätzen gut gerüstet. Natürlich haben wir größtes Interesse daran, dass der Luftverkehr in Baden-Württemberg konzeptionell weiterentwickelt wird.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Was für ein Interesse?)

Entscheidend für eine insgesamt leistungsfähige Infrastruktur ist aber vor allem das richtige Zusammenspiel zwischen Luft-, Straßen- und Schienenverkehr. Aufgabe einer nachhaltigen Verkehrspolitik ist es deshalb, die Stärken eines jeden Verkehrsträgers auszubauen und die Schwächen in den Griff zu bekommen.

Wenn Sie mir allerdings zustimmen, dass nicht gegenseitige Konkurrenz, sondern nur die sinnvolle Ergänzung und Nutzung der Verkehrsträger entscheidend ist, macht es wenig Sinn, Herr Drexler, schon vorab,

(Abg. Reinhold Gall SPD: Deshalb spricht man von einer Konzeption!)

also bevor die Fortschreibung des Generalverkehrsplans auf

dem Tisch liegt, eine neue Luftverkehrskonzeption vorzulegen und einzufordern,

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Doch! – Abg. Claus Schmiedel SPD: Wir haben doch keine! Das hat der Ministerpräsident selbst gesagt!)

die zwangsweise wichtige Aspekte der anderen Verkehrsträger außer Acht ließe. Aus unserer Sicht muss der Luftverkehr Teil der Gesamtkonzeption des Generalverkehrsplans sein.

(Beifall bei der CDU und des Abg. Dietmar Bachmann FDP/DVP)

Übrigens, Herr Schmiedel und Herr Drexler, habe ich mich über Ihren Antrag sowieso gewundert.

(Zuruf von der CDU: Das geht uns öfter so!)

Er ist nämlich steinalt.

(Zurufe von der SPD)

– Moment, langsam! Zuhören!

Ihr Antrag bezieht sich in seiner Begründung auf die damals noch offene Entscheidung über die zweite Start- und Landebahn am Stuttgarter Flughafen

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Ja!)

und gehört damit eigentlich ins Antiquariat.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Nein! – Abg. Dr. Dietrich Birk CDU: Schmiedel und Drexler auch!)

Das ist doch kalter Kaffee. Warum wir uns heute damit beschäftigen, verstehe ich nicht.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Der Ministerpräsident hat es verlangt!)

Ihr Änderungsantrag mit Datum von gestern zeigt, dass Sie das selbst gemerkt haben.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Natürlich!)

Herr Drexler, Ihr Antrag ist einfach eine richtige Luftnummer!

*(Vereinzelt Heiterkeit – Abg. Michael Theurer FDP/
DVP: Hoi! Das passt! – Abg. Wolfgang Drexler SPD:
Was wollen Sie denn? Sagen Sie doch, was Sie wollen!
Was wollen Sie im Luftverkehr?)*

– Das habe ich Ihnen gerade erklärt.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Nein! – Unruhe)

Dass Ihnen selbst ein Gesamtkonzept lieber ist als eine Flickschusterei,

(Abg. Reinhold Gall SPD: Sie erzählen etwas von

Luftschlössern, aber nichts Konkretes!)
zeigt Ihr zweiter Antrag, um den es jetzt gerade geht. Da geht es um die Perspektive und die Anbindung des Baden-Airport über die Straße und die Schiene. Herr Drexler, Sie und Ihre Fraktion liefern damit den besten Beweis dafür, dass Sie eigentlich selbst erkannt haben, dass wir eine Gesamtkonzeption brauchen.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Was brauchen wir jetzt?)

Sie führen Ihre Forderungen nach einer isolierten Luftverkehrskonzeption damit selbst ad absurdum.

*(Zuruf von der SPD: Nein! – Abg. Claus Schmiedel
SPD: Die Anbindung ist Teil der Konzeption!)*

Die Entwicklung des Baden-Airport, um auf den zweiten Teil zu kommen, ist für die CDU-Fraktion immer wichtig gewesen. Dass die getroffenen Entscheidungen zu einem Ausbau des Baden-Airport richtig waren, zeigt die positive Entwicklung. Der Baden-Airport ist eine echte Erfolgsgeschichte. Uns liegt sehr viel daran, dass sich der Baden-Airport weiterhin im Steigflug befindet. Dazu gehört natürlich auch eine gute Anbindung des Flughafens an Schiene und Straße. Dass Geld – das ist der Beschlussteil in Ihrem zweiten Antrag –, das durch den Nichtausbau des Stuttgarter Flughafens eingespart wurde

*(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Den ziehen wir zurück!
Der ist schon längst erledigt!)*

– das hätten Sie vorher machen müssen –, nun in den Ausbau des Baden-Airport investiert werden könnte, ist wohl eine gute Idee.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Ja! Das ist gut! Das wissen wir!)

Da dies aber kein Landesgeld war, sondern nicht ausgegebene Euro der Flughafen Stuttgart GmbH waren, ist eine Umschichtung auch nicht möglich.

(Abg. Wolfgang Drexler SPD: Das wissen wir!)

Das haben Sie wohl selbst gemerkt.

(Abg. Claus Schmiedel SPD: Zum Stuttgarter Flughafen gehört der Baden-Airport auch! Das ist Jacke wie Hose!)

Die Verbindungsspanne vom Baden-Airport zur A 5 und der neue Autobahnanschluss werden derzeit vom Landkreis Rastatt – soweit ich weiß – geplant. Der Bau soll bis zum Ende des Jahres 2012 abgeschlossen sein. Das Land sieht sich hier in der Verantwortung und wird sich an den Kosten beteiligen. So steht es in der Stellungnahme des Innenministeriums. Die Anbindung des Flughafens über die Schiene ist seit Langem in der Diskussion und in der Prüfung.

(Abg. Reinhold Gall SPD: Diskutieren, prüfen, abheften! – Zuruf des Abg. Werner Raab CDU)

Während der Anschluss an die Rheintalschiene und das Hochgeschwindigkeitsnetz der Bahn zwar Charme hätte, aber aussichtslos ist, erscheinen Überlegungen zu einem Stadtbahnanschluss über Rastatt wesentlich sinnvoller. Die Arbeitsgruppe aus den Neunzigerjahren hat nun ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Ergebnisse einer neuen Kosten-Nutzen-Analyse und einer überarbeiteten Planung sind abzuwarten.

Herzlichen Dank.

*(Beifall bei der CDU und Abgeordneten der FDP/
DVP – Abg. Dr. Klaus Schüle CDU: Sehr gut!)*